

KLEINGRUPPENARBEIT

Der zerrissene Vorhang

Predigttext Matthäus 27,45-56:

45 Um zwölf Uhr mittags [Von der sechsten Stunde an] brach über das ganze Land eine Finsternis herein, [bis zur neunten Stunde] die bis drei Uhr nachmittags dauerte. 46 Gegen drei Uhr [Um die neunte Stunde aber] schrie Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« (Das bedeutet: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«)

47 Einige der Umstehenden sagten, als sie das hörten: »Er ruft Elia.« 48 Sofort lief einer los und holte einen Schwamm, tauchte ihn in Weinessig, steckte ihn auf einen Stab und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. 49 »Wartet«, riefen die anderen, »wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn rettet!« 50 Jesus aber schrie noch einmal laut auf; dann starb er.

51 Im selben Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei; die Erde begann zu beben, die Felsen spalteten sich, 52 und die Gräber öffneten sich. Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt. 53 Sie wurden auferweckt und kamen aus ihren Gräbern. Nach der Auferstehung Jesu gingen sie in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen.

54 Der Hauptmann und die Soldaten, die mit ihm zusammen beim Kreuz Jesu Wache hielten, waren zutiefst erschrocken über das Erdbeben und die anderen Dinge, die sie miterlebt hatten, und sagten: »Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn.«

55 Es waren auch viele Frauen dort, die von weitem zusahen. Sie waren Jesus seit den Anfängen in Galiläa gefolgt und hatten ihm gedient. 56 Unter ihnen befanden sich Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, sowie die Mutter der Zebedäussöhne..

Parallelstellen: bei Markus und Lukas

Hauptpunkte der Predigt

Einleitung:

- Was wäre die Welt ohne Karfreitag? - Matthäus berichtet im Zusammenhang mit dem Tod von Jesus einige erstaunliche Dinge...

(1) Jesus am dunklen Ende

- unser Predigttext berichtet vom Ende des Todeskampfes von Jesus am Kreuz - er hängt schon 3 Stunden da, nochmals 3 Stunden in der Dunkelheit - mehrmals spricht er noch, jetzt ruft er nach seinem Gott (Psalm 22,2), wird aber missverstanden und nochmals verspottet

- Jetzt ist die Stunde da, der Moment, die Gottesferne, das unvorstellbare, dass der Mensch Jesus als Gottes Sohn allen Schmerz, jede Krankheit, alle Verschulden und Verbrechen, jede Ungerechtigkeit, Bosheit, die Strafe aller Geschöpfe und Menschen in sich vereint auf sich zieht und ihn tötet

- zu diesem schrecklichen Moment gehört zeichenhaft die Dunkelheit - die Schöpfung verhüllt ihr Gesicht und kann nicht mit ansehen, wie der Schöpfer leidet für seine Menschen

(2) Jesus weckt im Tod die Toten auf

- einerseits: der für dieses Todeskommando abkommandierte Hauptmann mit seinen Soldaten erkennt im Sterben dieses Jesus Gottes Weg mit seinem Sohn „für uns“ - geistlich Tote werden lebendig
- und: Zeichenhaft werden durch das Erdbeben nicht nur Gräber geöffnet, sondern einige Tote werden wie Jesus zum Leben erweckt, erscheinen einige Zeit den Menschen in Jerusalem, bevor sie in Gottes Welt gehen

(3) Der zerrissene Vorhang

- V.51 berichtet, dass der Vorhang, also der Zugang zum Tempelinnern (es gab beim Eingang und im Innern als Abtrennung zum Allerheiligsten je einen Vorhang) zerriss - auch jüdische Quellen (z.B. Josephus) berichten von einem unerklärlichen Vorgang im Tempel „40 Jahre vor der Zerstörung des Heiligtums“ - die zweifache Bedeutung:
 - der alte Bund mit Tempel und Opfer geht mit Karfreitag zu Ende - der Schatten muss der Wirklichkeit weichen - die Vorbilder und Verheissungen sind jetzt ein für allemal für alle Menschen in Jesus erfüllt
 - und: Der Weg zu Gott ist offen - statt Zorn erwartet den sich Jesus Anvertrauenden Gottes Gnade und Erbarmen und Vergebung

Fragen und Anregungen für die Kleingruppen

1 *Einstiegsfrage:* Wie habt in diesem Jahr ihr Karfreitag/Ostern gefeiert und erlebt?

Texterklärungen:

- aus Gräbern auferstandene „Heilige“: Wird nur von Matthäus berichtet und wir wissen nicht mehr, als was hier steht - es ist wahrscheinlicher, dass diese Auferstandenen im selben Sinne wie Jesus „zum ewigen Leben“ auferstanden sind und nicht Totenauferweckungen (wie z.B. Lazarus) waren, die ja wieder starben - daher ist wohl auch die Übersetzung vorzuziehen, die deutlicher macht, dass diese Auferstandenen erst nach der Auferstehung von Jesus aus den Gräbern kamen und in Jerusalem gesehen wurden
- Vorhang im Tempel: Es ist nicht klar, ob der erste oder hintere Vorhang (2. Mose 26,31ff; Hebr 9,3) zerriss - die frühesten Ausleger sehen den ersten Vorhang und darin ein Zeichen des Gerichts über den Tempel (der dann 70n.Chr. durch die römische Armee zerstört wurde) - zeitlich geschah das Zerreißen des Vorhangs ziemlich genau zur Zeit des täglichen Abendopfers, das ein Priester auf dem Altar vor dem Tempel darbrachte

Persönliche, praktische Fragen:

2 Lest den Text (ev. mit Kontext V.32-66) und tauscht darüber aus, was Euch an der Beschreibung und dem Bericht von Karfreitag beeindruckt?

3 Könnt ihr es nachvollziehen, wenn Kritiker des Christentums diesem vorwerfen, dass im Zentrum unseres Glaubens ein grausames Menschenopfer steht? Wie reagiert/antwortet ihr auf diesen Einwand?

4 „Was wäre die Welt ohne Karfreitag?“ (Überschrift im Leitartikel der Zeitung W&O vom 1.4.2010)

5 Was bedeutet für Dich praktisch und im alltäglichen Erleben der „zerrissene Vorhang“?

(warum nicht wieder einmal schlicht Abendmahl feiern im Hauskreis?)